

## Einladung zur „weißen Heilarbeit“ in Anbetracht der Bewusstseinskrise 2020 und folgende

Im Folgenden soll eine offene Gedankenfolge zur therapeutischen Arbeit an der Bewusstseinskrise der Gegenwart entwickelt werden. Sie ist offen, da sie wachsen soll durch weitere Gedanken und Ideen, auf die wir in dieser Zeit in unserem Ringen um Entwicklung kommen werden.

„Wir“, das sind **die Therapeuten**, die die spirituelle Ebene der Zeitphänomene in ihre Arbeit mit einbeziehen. Sie sind Wegbegleiter des individuellen Menschen in ihr aktives und lebendiges Verhältnis zu ihrem höheren, geistigen Wesen, dem höheren Ich. Die wache und freie Begegnung mit dem höheren Ich ist zugleich die Quelle für eine menschenwürdige und daher zukunftsorientierte Menschengemeinschaft. Die Spiritualität ist an der Geisteswissenschaft, der Anthroposophie orientiert. Sie trägt eine voraussetzungslose Erkenntniswissenschaft in sich, mit der sie auch den anderen Wissenschaften eine wahrheitsoffene Basis entgegenträgt und aus deren geistlosen Gefangenschaft im Materialismus befreien kann.

Die Form der Entwicklung, des Austausches und möglicherweise gemeinsamen Arbeit suchen wir, Ideen dazu sind gewünscht. Schön wäre z.B. eine gemeinsame Plattform zu entwickeln, auf der ein Erkenntisaustausch stattfinden könnte.

Die Krise, die allgemein oft als „Corona Krise“ benannt wird, ist vielschichtig und sehr umfassend. Albert Steffen, erster Nachfolger im Vorstand der anthroposophischen Gesellschaft nach Rudolf Steiners Tod, formulierte sinngemäß den Gedanken, eine jede künftige Kultur muss therapeutisch sein, sonst wird es keine menschliche Kultur mehr geben.

Darin ist die Aufgabe anformuliert, dass den „Therapeuten“ eine umfassende Rolle zukommt für die Entwicklung einer zukünftigen, menschenwürdigen Kultur.

**Die Therapeuten**, die hier angesprochen sind, sind Bewusstseinsarbeiter, die ein umfassendes Menschen- und Weltbild pflegen, das die Seinsebenen der Welt, das Physisch-Materielle, das Lebendige, das Seelische und das Geistige beinhaltet. Dazu gehört auch die Wirklichkeitsschicht des sogenannten Untersinnlichen, das einem übersinnlichen Geistigen gegenüber existiert und wirkt.

Das Wirken geistiger Wesen im Untersinnlichen, in einem Wirklichkeitsbereich, der der sinnlichen Wahrnehmung zunächst nicht zugänglich ist, umfasst u.a. Wesenheiten, die im geisteswissenschaftlichen Zusammenhang als ahrimanische Wesen beschrieben werden.

Das Wirken Ahrimans in unserer Zeit ist in der anthroposophisch-geisteswissenschaftlichen Literatur gut beschrieben. Wir leben in diesen Jahrzehnten in einer besonderen Wirkungszeit Ahrimans, das bis hin zu einer Verkörperung in einer Menschengestalt reicht.

Besonders schwierig macht es auch das zusätzliche Hereinwirken des sonnendämonischen Wesens Sorat, das als Gegenmacht des Christus, der sich dem Menschen gegenwärtig in individueller Art nähert, der sogenannten Wiederkunft des Christus im Ätherischen, zeigt. Sorat steht mit der Zahl 666, die in der Apokalypse des Johannes als des Menschen Zahl angegeben ist. ...

Die Christuswesenheit sehen wir als größer, umfassender an, als seinen Widersacher.

Gehen wir jetzt in den Zusammenhang der sog. Coronakrise, wird das Hereinwirken ahrimanischer Kräfte schnell deutlich. Rudolf Steiner stellt es z.B. in GA 154, „Wie erwirbt man sich ein Verständnis für die geistige Welt“ im Zusammenhang mit den Naturkräften dar:

„...In dem Augenblick aber, wo wir auf diejenigen Wesen kommen, die ihren Wohnplatz ihres Wirkens in anderen Lebewesen haben,...insbesondere wenn es sich um bazillenähnliche Geschöpfe, ..die im menschlichen Leibe sind, da haben wir es allerdings auch mit Geschöpfen von geistigen Wesenheiten zu tun, aber mit Geschöpfen Ahrimans. ....dass diese Wesenheiten zusammenhängen mit geistigen Tatsachen, mit den Beziehungen des Menschen zu Ahriman. Und diese Beziehungen des Menschen zu Ahriman werden hergestellt „durch

materialistische Gesinnung oder rein egoistische Furchtzustände....da wo sich diese parasitären Wesenheiten zeigen, sind sie ein Symptom für das Eingreifen Ahrimans in die Welt.“

Die Ausbreitung von solchen Wesenheiten, auch in epidemischen Zusammenhängen, wird innerhalb der Geisteswissenschaft ausführlich beschrieben. Sie lässt sich auf materialistische Bewusstseinszustände zurückführen, die wir Menschen derzeit in extremem Umfang tradieren. Gerade das Einschlafen mit materialistischen Bewusstseinsinhalten, verbunden mit Ängsten, führt zu einer starken Ausbreitung.

Wichtig erscheint auch der Gedanke, dass nicht Viren den Menschen krank machen, sondern die sich ausbreiten können, wo ein geschwächter Wesensgliederzusammenhang vorliegt...

Zusammenhänge über Ursachen von Epidemien (Pandemien) und menschlicher Bewusstseinshaltungen werden in diversen Büchern, die Äußerungen Rudolf Steiners gesammelt wieder geben, zugänglich gemacht (z.B. Rudolf Steiner Verlag, spirituelle Perspektiven, Stichwort Epidemien, zusammengestellt von Taja Gut, 2010).

Der Umgang mit der Erscheinung des Virus, der Coronavirus SARS-CoV2 genannt wird, innerhalb der Vertreter der Regierenden, drückt sich in bewusster Verbreitung von Angst und vereinseitigter Information darüber aus. Darauf werden sogenannte Maßnahmen begründet, die Grundrechte der menschlichen Individualität einschränken und mit Macht durchgesetzt werden. Zudem wird deutlich, dass mit dem Umgang von diesbezüglichen Zahlen Verwirrung entsteht.

Angst, Macht und Zahl sind Bewusstseinsfelder, die Ahriman benutzt.

Therapeutisch stellt sich die Frage, wie wir individuell, sozial, gesellschaftlich und spirituell damit einen konstruktiven Umgang finden können. Für den Denkblick in weite, zeitliche Dimensionen eröffnet sich die Frage der Erlösung Ahrimans. Doch für die Gegenwart suchen wir näher liegende Ansätze.

Ein spirituell sofort wirksamer Ansatz findet sich im Zusammenhang der von Rudolf Steiner genannten „Ungeborenheit“.

Hierzu sei ein Auszug aus GA 203,S.275 wahrzunehmen: „ Für die Initiationswissenschaft liegt ja heute einfach die Tatsache vor, dass im ganzen Erdäther dadurch, dass die zivilisierten Sprachen kein gangbares Wort für Ungeborenheit haben, dieses für die Menschheit wichtige Ungeborenein überhaupt nicht dem Weltenäther eingepägt wird. Alles aber, was an wichtigen Worten eingepägt wird im Weltenäther vom Entstehen, von alldem was den Menschen betrifft in seiner Kindheit, seiner Jugend, all das bedeutet einen furchtbaren Schrecken für ahrimanische Mächte. Unsterblichkeit im Weltenäther eingeschrieben, das vertragen die ahrimanischen Mächte sehr gut, denn Unsterblichkeit bedeutet, dass sie mit dem Menschen eine neue Schöpfung beginnen und mit dem Menschen hinauswandern wollen. Das irritiert die ahrimanischen Wesenheiten nicht, wenn sie immer wieder den Äther durchsausen, um mit dem Menschen ihr Spiel zu treiben, wenn da so und so viel von den Kanzeln von Unsterblichkeit verkündet wird und in den Weltenäther eingeschrieben wird. Das tut den ahrimanischen Wesen sehr wohl. Aber ein furchtbarer Schrecken für sie ist es, wenn sie das Wort „Ungeborenheit“ in den Weltenäther eingeschrieben finden. Da löscht für sie das Licht aus, in dem sie sich bewegen. Da kommen sie nicht weiter, da verlieren sie die Richtung, da fühlen sie sich wie in einem Abgrund, wie im Bodenlosen. Und daraus können Sie ersehen, dass es eine ahrimanische Tat ist, die Menschen davon abzuhalten, vom Ungeborenein zu sprechen....“

Dieser Zusammenhang ist ein Ansatz unter mehreren, die noch zu finden und zu entwickeln sind. Wahrscheinlich gibt es schon diverse Ansätze, die bereits ausgetauscht werden könnten. Dazu wäre ein geeignetes Forum zu entwickeln. (Hat jemand dazu eine Idee?, dann bitte mitteilen)

Hier im Münchner Atelier arbeiten wir an der Thematik der Ungeborenheit vermehrt seit Jahresbeginn 2020, bevor es dann im Laufe des Frühjahres deutlich wurde, dass es eine Arbeit ist, die zur sog. Coronakrise gehört. Seither vertiefen wir diesen Zusammenhang.

Ihn ausführlicher darzustellen, kann Teil eines weiter gehenden Austausches werden...

„Weiße Heilarbeit“ ist ein Arbeitsbegriff. Er wurde gewählt, nachdem innerhalb der geisteswissenschaftlichen

Zusammenhänge, die Rudolf Steiner u.a. aufzeigten, wir mit schwarzmagischen Kräften rechnen müssen, die den ahrimanischen Angriff der Gegenwart mindestens begleiten. Angst, Macht, Zahl und deren Einbruch in den heilenden Zusammenhang der Medizin, die den Menschen als biologischen Mechanismus und als ungeistiges, der Freiheit nicht fähiges Wesen betrachtet, deren Zuspitzung und offensichtlich manipulierenden Einsatz wir innerhalb der sogenannten Coronakrise beobachten müssen, sind Zeichen dafür. Die Ballung von Macht und Kapital, Überwachung, Entindividualisierung, Ausgrenzung möglichst aller Kunst und Kultur, der Angriff auf das Kind (Verängstigung, Schuldzuweisungen, Digitalisierung anstelle menschlicher Begegnung, Maskenzwang etc.), verordnetes einsames Sterben und vieles mehr, erscheint einer beinahe übermenschlichen Schlauheit und Perfidie anzugehören.

„Diejenigen, die sich in richtiger Weise die geistigen Kräfte aneignen, werden in Zukunft weiße Magie treiben.“ So Rudolf Steiner. Versuchen wir es....

Rita Katharina und Uli Bendner

[www.kunsttherapie-muenchen.net](http://www.kunsttherapie-muenchen.net)

Atelier für freies Selbst- und Sozialgestalten